

Steiner im Brett, oder: Die Geister, die sie riefen...

Anthroposophie, Waldorfpädagogik und Esoterik: Ein Eldorado für heillos verwirrte Menschen.

Eröffnungsvortrag

Einen schönen guten Abend!

Den wünsche ich allen physisch Anwesenden. Somit brauchen sich die Bewohner der „Geistigen Welt“ nicht angesprochen fühlen, deren behauptete Präsenz sich schon mal auf intuitiven Wegen erschließen soll. Manchmal reicht aber auch schon ein Anruf. Dazu müssen sie zum Beispiel nur die *Süddeutsche Zeitung* aufschlagen und kurz innehalten beim Stöbern in der Rubrik Verschiedenes: *„Kontakt zur Geistigen Welt: Erfahrenes Schreibmedium kommt zu Ihnen nach Hause. Handy: 0152...“*, Mehr verrate ich nicht. Außer soviel: Die betreffende Ausgabe ist vom 08. Dezember 2012. Da waren es nur noch 13 Tage bis zum prophezeiten Weltuntergang. Auf den Termin 21.12.2012 jedenfalls hat eine stattliche Anzahl Abergläubiger bestanden. Und das will ich ganz bestimmt nicht verschweigen: Glaube, Aberglaube zumal ist esoterisches Hoheitsgebiet. Rationalität und Wissenschaft finden sich hierin als belächeltes und gerne gedemütigtes Fußvolk ohne Anspruch auf angemessene Teilhabe. Gekrönt wird ununterbrochen wortgewaltige Utopie und menschliche Hybris. Wer Respekt und Ehrfurcht vermissen lässt, macht sich schuldig. Mindestens an seinem ursprünglichem Potential, an seinen unendlichen Entwicklungsmöglichkeiten: Wer will schon mutwillig ignoriert haben, was mittels Erkenntnis, Erleuchtung und Einweihung das menschliche Leben in kosmische, mehr noch: in göttliche Zusammenhänge stellt?

Die „Geistige Welt“. Rein begrifflich wären wir schon mal mittendrin im Reich der Anthroposophie und Esoterik, in den gelobten fiktiven Ländern von Rudolf Steiner und seinen überzeugten Vorgängern, Nachfolgern und willigen Adepten. Wir würden zum Beispiel der geheimnisumwitterten Madame Blavatsky und den Theosophen begegnen, Stichwortgebenden Vorläufern der Anthroposophie. Heutzutage - und dabei nur wenige Kilometer entfernt - wäre der in Halfing beheimatete Rechtsanwalt Bernhard Fricke von David gegen Goliath e.V. ebenso ein suchender Reisender. In seinen erst im Januar dieses Jahres gemachten Worten an seine Mitstreiter hält er bekenntnishaft fest: *„Liebe Davids, Halleluja: diese Zeilen schreibe ich bewegt und mit großer Freude: unseren gemeinsamen Bemühungen ist es gelungen, die RAG Austria von ihren unsinnigen und gefährlichen Erdgasbohrplänen unter dem einzigartigen Naturschutzgebiet Langbürgner See abzuhalten - aber nur, weil unser Tun, von IHM, Schöpfer Himmels und der Erden gesegnet war, und auch all die wunderbaren*

Steiner im Brett, oder: Die Geister, die sie riefen...

Anthroposophie, Waldorfpädagogik und Esoterik: Ein Eldorado für heillos verwirrte Menschen.

Naturwesen aus der für uns unsichtbaren Welt, alle Nymphen, Elfen, Zwergerl, Feen und Salamander ihren Beitrag zum Schutz dieses einzigartigen Naturschutzgebietes im Chiemgau, dem „Auge des Kosmos“, geleistet haben.“ Und so weiter, und so trägt er uns - wie schon viele andere vor ihm - fort an einen utopischen, einen nicht bei Google Maps verzeichneten Ort, Treffpunkt verheißungsvoller metaphysischer Wesen, Herkunft: Die „Geistige Welt“. Womit ein imposantes Sammelsurium an sich unzugänglicher Sphären gemeint ist, an das genuin menschliche Maßstäbe anzulegen sich schon der Vertreibung exorbitanter Daseinsrätsel wegen streng verbietet.

Ich muss zur Kenntnis nehmen: Rudolf Steiner lebt noch immer mitten unter uns; wissenschaftliche, modernen und aufgeklärten Zeitströmungen geschuldete Erkenntnisse dagegen scheinen unverhohlene Abscheu zu produzieren. Jedenfalls meinen viele, allzu viele Menschen, gewisse Erkenntnisse auf Sicherheitsabstand halten zu müssen. Erkenntnisse, die liebgewordenen Glauben in ihren Grundfesten erschüttern. Auf Sicherheitsabstand, weil der eigene feste Glaube an Geisterwelten und -wesen gefälligst nicht mit Argumenten, oder schlimmer noch: mit Logik und Sachverstand torpediert werden möchte. Es gibt Leute hierzulande, die werfen den Deutschen eine erhebliche Wissenschaftsfeindlichkeit vor. Haben sie Recht damit? Und wenn ja: Warum wird Wissenschaftlichkeit, also die äußerst mühsame und aufwendige Suche nach Erklärungen und Belegen für so vieles, was auf der Welt vorgeht, zum Feindbild stilisiert? Ist es die Angst vor Erkenntnissen, die dem lange gehegten Glauben an ihr Gegenteil fundamental widersprechen? Die Furcht davor, gedanklich mit aufspringen zu müssen auf einen Zug, der rasant aus einer leichtsinnig verklärten Vergangenheit herausführt?

Betrachtet man die enorme Erfolgsgeschichte der Homöopathie zum Beispiel, wer wagt es angesichts der Überfülle scheinbarer Tatsachen und Beweise am göttlich glänzenden Lack zu kratzen? Homöopathie ist wissenschaftlich längst ad absurdum geführt, ist bloß noch raffinierte Überlebensstrategie für Ärzte ohne finanzielle Grenzen, Heilpraktiker mit grenzenloser Naivität oder Menschen überhaupt, die meinen, es gäbe auf einer nach oben offenen Skala alle Arten alternativer Medizin.

Ein solcher Heilpraktiker ist Peter Raba aus Murnau. Raba pflegt die zurückhaltende Mär von der „Göttlichen Homöopathie“ und hat dazu ein Buch mit eben diesem Titel geschrieben. An vorderster Front erhebt sich die Forderung nach einem - Zitat -

Steiner im Brett, oder: Die Geister, die sie riefen...

Anthroposophie, Waldorfpädagogik und Esoterik: Ein Eldorado für heillos verwirrte Menschen.

„notwendigen Erwachen im 3. Jahrtausend“. Daß in der Seitenfolge archetypisches esoterisches Gedankengut wie „Frequenzsteigerung“ und „Erleuchtung“ ihren Platz einnimmt, stimulierend erweitert um Kornkreise und die indischen Palmblatt-Bibliotheken (die „vorgedachte Lebenspläne“ beinhalten sollen), ist erwartbar. Und er legt uns das unterstellte Wirkprinzip der Homöopathie auf den roten Teppich populär-prominenter Interpretation, indem er feststellt: „Wenn hier, wie in all meinen Büchern, von `Heil-stoffen` gesprochen wird, so ist immer die dynamische Vorstufe der irdischen Substanz gemeint, welche durch stufenweise Verdünnung und Rhythmisierung wiederum aus der reinen Stofflichkeit befreit und in ihre vergeistigte Form übergeführt wird.“ Feinstofflichkeit, geistige Formate, und am Ende muss auch das Wasser dafür herhalten, als angeblicher Informationsträger geistigen Inputs missbraucht zu werden. Energetisiertes Wasser geht natürlich auch, und belebtes „Granderwasser“ ist einer der bekanntesten Höhepunkte in einer nicht enden wollenden Reihe grundsätzlicher esoterischer Anmaßung. Wobei die Homöopathie mit den öffentlichkeitswirksamsten Vogel abschießt, mit der so genannten „Göttlichen Homöopathie“ ihre Flügel sogar bis ins Unendliche ausbreitet. Peter Raba spricht von - Zitat - „ebenso offenkundigen Gesetzmäßigkeiten wie geheimnisvollen Signaturen der *ars divina homöopathica*, dieser `göttlichen Heilkunst`...“ - wie könnte die gemeine Naturwissenschaft dieser von Gott persönlich ausgesprochenen Heilmittlempfehlung standhalten? Schon weil die Homöopathie in ihrem - wie im Fall Peter Raba - konsequent fortgesponnenen Anspruch auf Einverständnis und Bewilligung von ganz oben setzt, kann man sich dem Begriff von der „Alternativmedizin“ nur äußerst vorsichtig annähern. Zumindest von dieser Welt sollte sein, was als Alternative wirklich ernst genommen werden will. Und die Wissenschaft auch nicht sprichwörtlich von oben herab betrachten, wie es Homöopathie ihrer inhärenten Logik nach tut. Was wiederum ihre Anhänger, Ausübenden und Abhängigen nahezu unangreifbar macht, oder - weil es sich im Kontext erschließt - unfehlbar. Fair ist das nicht, alternativ ist das auch nicht, wird aber de facto als alternativlos dargestellt. Eine Haltung, die schon Angela Merkel im Wahlkampf den Vorwurf des Einsatzes undemokratischer und völlig unverhältnismäßiger Mittel eingebracht, und das zu Recht. Muss man also davon ausgehen, daß es der Homöopathie und ihrer alternativmedizinischen Mitstreiter nicht um einen argumentativ geführten Wettstreit therapeutischer Konzepte geht, sondern in Wahrheit um den Alleinvertretungsanspruch von Wahrheit? Ist es also schon wieder der Glaube, der im Hintergrund die Fäden zieht, mit denen er dann wie ein Lasso die

Steiner im Brett, oder: Die Geister, die sie riefen...

Anthroposophie, Waldorfpädagogik und Esoterik: Ein Eldorado für heillos verwirrte Menschen.

Häße all jener Menschen zuzuschnüren droht, die Glaube durch Wissen ersetzen wollen?

Und das vorhandene Wissen legt uns nahe, daß es nur zweierlei gibt: Eine Medizin, die heilt - und eine, die nicht heilt. Davon aber leitet sich der ultimative komplementärmedizinische Glaubenssatz ab: *Wer heilt, hat Recht.*

In einschlägigen Internetforen ist es ein beliebter Kampfspruch einer sich regelmäßig überlegen fühlenden Heiler-Avantgarde. Blöd nur, daß seine Aussagekraft gegen Null tendiert: Im Grunde nämlich verschweigt er die essentielle Botschaft, daß das geschickte Verpacken von Gesundheitsversprechen immer auf die Entfaltung körpereigener Selbstheilungskräfte setzt. Faktisch vorhandene Kräfte, die nicht selten zu einer Spontanheilung führen. Ein Wirkmechanismus also, der sich ganz wunderbar den eigenen Heilkünsten zuschreiben lässt. Und wer sich dahingehend exponiert und unerschrocken behauptet, daß Recht hat, wer heilt, und dies nicht zuletzt auf seine eigenen Methoden zurückführt - der leitet bereits die alternative Variante von Heilung ein. Indem er sich - im Gegensatz zur so genannten Schulmedizin - an Gesundheitsversprechen abarbeitet, die im Mittelpunkt den ganzen Menschen - was immer der auch ist - zu erkennen glauben. Indem er Balsam für Geist und Seele anrührt und das wohldosiert und fein formuliert an seine Patienten weiterreicht. Und diese wiederum nur allzu gerne an Therapien und Methoden weit außerhalb der gängigen medizinischen Konzepte glauben wollen, die ein erhabenes, um nicht zu sagen: abgehobenes Menschenbild transportieren. Göttliche Zutaten werden hineingemischt, mit so genannten „altem Wissen“ wird aufgemischt, mit unglaublichen „Erkenntnissen“ weit jenseits unserer alltäglichen Erfahrungen abgeschmeckt und aufgerundet. Daß der Glaube Berge versetzen kann, davon profitieren insbesondere pseudomedizinische oder scheintherapeutische Ansätze mangels faktisch nachvollziehbarer Grundlagen. Der Mensch ist zu sehr von ganz persönlicher Annahme und Überzeugung geprägt, als daß er der Versuchung überzeugend wirkender Suggestion widerstehen könnte. Und eben daran knüpft eine überwältigende Vielzahl esoterischer Lockangebote an, die oberflächlich betrachtet eine ungeheure Überzeugungskraft entwickeln können, ohne daß sie rationalen oder gar wissenschaftlichen Kriterien standhalten. *Wer heilt, hat Recht* - mit diesem Slogan bricht eine stetig wachsende Gemeinde tollkühn zertifizierter Heiler und Therapeuten in die Wirklichkeit ein, um sie so ganz nebenbei neu zu erfinden. Rücksicht auf schwer

Steiner im Brett, oder: Die Geister, die sie riefen...

Anthroposophie, Waldorfpädagogik und Esoterik: Ein Eldorado für heillos verwirrte Menschen.

erarbeitete wissenschaftliche Erkenntnisse, die tatsächlich diesen Namen verdienen, muss keine genommen werden - innerhalb dieser Gemeinde steht und - noch mehr - schwebt man über allem, was aus guten, weil potentiell lebensrettenden Gründen darauf aufbaut und abzielt. Homöopathie, Schamanismus, quantenmedizinisches Geschwurbel und so weiter hat dies nicht nötig, ihre eigenen Konzepte gründen auf unendlich weit darüber stehenden Konzepten von Heilung und Gesundheit. Vermeintliche Einsichten darin, längst widerlegte Studien oder gar nicht anzweifelbare Offenbarungen rechtfertigen ihr eigenwilliges Vorgehen. Und gehen dabei gleichzeitig so weit festzustellen, daß sie damit gar nicht falsch liegen können, weil ihre Konzepte in vielen Fällen heilen. Was in den meisten Fällen subjektiv so empfunden wird und womit die Anekdote in den Vordergrund rückt. Und was wiederum zu dem Begriff der „Erfahrungsmedizin“ führt, der häufig und gerne analog zu dem der „Alternativmedizin“ verwendet wird. Nur reichen anekdotische, subjektiv gemachte und ausgedeutete Erfahrungen eben nicht aus als Beleg dafür, daß ihre therapeutisch angewandten Konzepte erfolgreich sind. Eine vollkommen irrige Annahme, die sie allerdings dazu verleitet annehmen zu dürfen, all das vehement Geglaubte sei tatsächlich auch wirksam. An dieser Stelle sei der bekannteste gemeinsame Nenner für ein derartiges Geschehen genannt: Der Placebo-Effekt. Der kann wahrhaftig zu nachweisbaren Heilerfolgen führen, bloß: Diese komplexen Vorgänge spielen sich auf einer psychologischen Ebene ab. Die können oder müssen sogar mitunter zusätzlich mit eingebunden werden in den Heilungsprozess insgesamt. Allein aber darauf abzustellen, auf Vorgänge, die unter Umständen sein können, aber nicht müssen, würde einem modernen wissenschaftlichen Heilungsansatz Hohn sprechen. Glaube hält vielleicht Religionen zusammen, für den konkreten Menschen bedeutet er ein unüberschaubares Auseinanderfallen in zahlreiche spekulative Bestandteile. Damit aber lässt sich keine tragfähige Bestandsaufnahme machen, die im Ernstfall herangezogen werden muß, um lebenserhaltende Maßnahmen durchführen zu können. Esoterische Angebote dagegen interpretieren auf ideologischer Grundlage, ausholend erweitert um die persönlichen Ansichten des vermeintlich tief einsichtigen Hyper-Therapeuten. Mitunter sind die sogar hellsichtig, was immerhin die Kosten für die künstliche Beleuchtung im Behandlungszimmer senkt.

Steiner im Brett, oder: Die Geister, die sie riefen...

Anthroposophie, Waldorfpädagogik und Esoterik: Ein Eldorado für heillos verwirrte Menschen.

Das heftig prosperierende Phänomen Alternativmedizin will auch strahlen. Es will weithin ausstrahlen als mindestens ebenbürtige Alternative zu einer evidenzbasierten Schulmedizin, die mindestens Nebenwirkungen erzeugt, unangenehme noch dazu. Schulmedizin gehört übrigens mit hinein in den ultrahoherhitzen Pool von Kampfbegriffen, aus denen unablässig schöpft, wer seine therapeutische Bandbreite bis in himmlische Sphären hinein ausdehnt. Und mit dieser entrückten Selbstgewissheit greifen sie dann an: Die Kinesiologen und die Schamanen, die Heilpraktiker und die Körpertherapeuten, die Quantenheiler und „Touch-for-Health“-Energetiker, die Lichtarbeiter und die Aura-Fotografen, die verstiegenen Geistheiler und aufgestiegenen Reiki-Meister, und so weiter... und so weit fort von aller rationalen und halbwegs realistischen Weltbetrachtung. Deren Erklärungs- und Deutungsschablonen bewegen sich sogar so weit fort, daß der Abstand hierzu mitunter in Jahrhunderten, mitunter sogar in Jahrtausenden gemessen werden muss. Und dennoch lautet deren Selbstvergewisserungs-Credo: Die, die ihr euch nicht öffnet unseren alternativen, ganzheitlichen und spirituellen Ansätzen, die bleibt ihr einem altem Denken ausgeliefert. Diejenigen aber, die bereit seid, die epochale Zeitenwende inklusive eines alles veränderndem Bewusstseinsprinzips anzuerkennen, ja selbst mit herbeizuführen, die haben das alte Denken endlich hinter sich gelassen. Was aber ist eigentlich das „Alte Denken“?

Mit der gezielten Begriffsplatzierung des sogenannten „Alten Denkens“ wird nichts anderes als der Versuch unternommen, alles, was dem aktuellen Stand der Naturwissenschaft, dem Ringen um eine möglichst zeitgemäße Denke entspricht, populistisch abzuqualifizieren. Selbsternannte Heilsbringer, sendungsbewusste Para-Wissenschaftler und grundsätzlich Menschen, die einer komplizierten Moderne nicht zwingend gute Seiten abgewinnen können oder wollen. Und Moderne heißt eben auch, im Zweifel auf die Aufklärung zu setzen - andernfalls ist der Verklärung Tür und Tor geöffnet. Verklärung ersetzt die Erklärung, und wer sich partout nichts erklären lassen will, weil sich auf „Altes Wissen“ oder „Neues Denken“ zu berufen so viel umgänglicher und faszinierender erscheint, dem ist die Verklärung sein tägliches geistiges Brot. Und sich damit unaufhörlich füttert in der Hoffnung, den Tatsachen des Lebens großspurige Illusionen wirkungsvoll entgegensetzen zu können. Verklärung als Lebensprinzip, weil die nüchterne Erklärung und der anstrengende Weg dahin Glanz und Gloria vermissen lassen. Das Leben ist zu kurz, um es nachvollziehbarem Wissen

Steiner im Brett, oder: Die Geister, die sie riefen...

Anthroposophie, Waldorfpädagogik und Esoterik: Ein Eldorado für heillos verwirrte Menschen.

auszuliefern. Greift man also kurzerhand zu „Neuem Denken“ oder „Altem Wissen“, daß zunächst jene Hirnregionen stimuliert, die tatsächlich historisch verbürgt sind. In dem Sinn, daß das menschliche Gehirn aufgrund der einmal erkannten Widrigkeit von Existenz und Umgebung auf zwei Sehnsüchte in besonders hohem Maß reagiert: **Sicherheit und Sinnhaftigkeit**. Diese beiden sind die ursächliche Motivation, sind Leitfaden und Taktgeber esoterischer und überhaupt religiöser wie quasi-religiöser Konzepte. Daraus wird notorisch geschöpft, damit wird ein naiver Zeitgenosse geschröpft. Der esoterische Anker wird ganz tief hinuntergelassen in menschliche Ur-Ängste und -Bedürfnisse, und steckt er erst einmal fest im individuellen Fundament, ist er mit rationaler Überzeugungsarbeit kaum noch von dort herauszubekommen. Ein wesentlicher Aspekt, der Aufklärungsarbeit oder überhaupt die Arbeit mit vernunftgeleiteter Argumentation oftmals nahezu unmöglich macht: Menschen, denen Sicherheit und Sinnhaftigkeit über alles geht, die ihre Sehnsüchte ad hoc realisiert sehen wollen, sind für die Ratio nicht oder kaum ansprechbar. Viel lieber und nicht selten mit einem gefährlichen Ehrgeiz verlieren sie sich in Engelswelten, hierarchisch strukturierten Paralleluniversen, geheimnisvollen irdischen Paradiesen und damit letztlich in tollkühnen Hirngespinnsten perfekter und allumfassender Harmonie. Sicherheit und Sinnhaftigkeit sind darin wortreich eingebettet, augenscheinlich nichts besseres kann einem zutiefst verunsicherten und um Sinn ringenden Menschen passieren. Religiöse und quasi-religiöse Bewegungen haben sich verständlicher menschlicher Anliegen schon immer pädagogisch wertvoll angenommen, nur Glauben musste man ihren allwissenden Ausführungen schon schenken. Um damit in der Folge vordringen zu können in eine Welt neben, unter und über der uns bekannten...

Erst der Glaube rückt das begrenzte Individuum in die Nähe entfesselter Vorstellungen von Raum, Zeit und Existenz. Das macht den Glauben ungeheuer attraktiv - und gibt der Esoterik die Chance, selbst als verführerisches Ungeheuer in mannigfaltige Erscheinung zu treten. Als ein höchst undurchsichtiges und ungeheuer subtiles Wesen nicht von einem anderen, sondern vielen unbekanntem Sternen, aber längst betreten und weitgehend erschlossen von Auserwählten, Eingeweihten und - raffinierten Geschäftemachern.

Für die letztgenannte Gruppe bedeutet Esoterik im Einzelfall einen ungeheuren Umsatz. Und das, wo esoterisch begründete und teils begeistert aufgenommene

Steiner im Brett, oder: Die Geister, die sie riefen...

Anthroposophie, Waldorfpädagogik und Esoterik: Ein Eldorado für heillos verwirrte Menschen.

Aktivitäten längst in die ganze soziale und kulturelle Breite der Gesellschaft eingedrungen sind. Esoterik ist längst kein Effekt heischendes Phänomen mehr unter vielen eher gewöhnungsbedürftigen Zeiterscheinungen: Zu groß ist das Verlangen scheinbar ganz normaler Menschen nach Alltagsferne, Mystik und dem gewissen Kick, als daß ausgerechnet esoterische Angebote dieser historisch gewachsenen Sehnsucht nicht entsprechen wollen. Die Religion hat Boden und Zutaten bereitet und bereitgestellt, geerntet und zugriffen wurde und wird von interessierter esoterischer Seite bis heute, ob aus glühendem Idealismus oder nüchternen kommerziellen Erwägungen. Ein bekannt unrühmliches Beispiel aus dem hiesigen Raum ist die so genannte **Kryonschule** mit Sitz in Rosenheim. Die nach eigener Darstellung „Bewusstseinsschule der Neuen Zeit“ hat sich ihren eigenen spirituellen Regenten bestimmt, sein Name: Kryon. Kryon ist höherer Angestellter des so genannten „magnetischen Dienstes“. Kryon spricht durch das *Medium* Sabine Sangitar, einer Heilpraktikerin und Reiki-Meisterin und in der Kryonschule Rosenheim ganz weit oben verorteten Mitarbeiterin. Sabine Sangitar wiederum spricht viel und verdammt bedeutungsschwanger in so genannten Channelings, womit sie das wiederzugeben verspricht, was ihr das kryptische Lichtwesen Kryon an Bedeutendem ins nach oben offene Ohr flüstert, also: channelt. Damit richtet sie sich in der Hauptsache an so genannte Lichtarbeiter, die werden können, wer den Blick ganz weit nach oben richtet, um dabei sehr tief in die Tasche zu greifen. Auf der anderen Seite ist die Palette der Ausbildungsberufe von beeindruckend inhaltlicher Spannweite: Da gibt es neben den gerade zitierten Lichtarbeiter den „Bioenergietherapeut“, den „Erdheiler der Neuen Zeit“, den „Lichtkosmetiker“, den an sich schon länger bekannten „Magier“, den „Heiler der Syron-Frequenz“, den „Heiler der Neuen Zeit“, „Goldene Priester“ oder gar „Botschafter der Ursprungsfrequenzen“, wenn nur noch die Diplomatie dem tieferen Verständnis auf die Sprünge helfen kann. Was mich aber wirklich nachhaltig beeindruckt, ist die kaum konsumorientierte Tatsache, daß - Zitat - „einige Berufe unabhängig von den Schritten in unserem Shop erworben werden können“. Ein Modell, dem das deutsche Bildungssystem im Allgemeinen und die Arbeitsagentur im Besonderen schleunigst nacheifern sollten, soviel Geld- und Zeitersparnis war nie. Überhaupt ist der Shop der eigentliche Dreh- und Angelpunkt dieses ansonsten durchweg göttlich inspirierten Unternehmens: Da gibt es aktuell „Kristalle aus der Wirklichkeit“ - wovon Kryon ja nun wirklich am meisten versteht - und „energetisierte Steine“ ab 99 Euro, die die Energie von Engelsgruppen aufnehmen können, um sie

Steiner im Brett, oder: Die Geister, die sie riefen...

Anthroposophie, Waldorfpädagogik und Esoterik: Ein Eldorado für heillos verwirrte Menschen.

dann mit dem persönlichen Seelenaspekt zu verschmelzen. Es ist auch diese Sprache, die Menschen wahlweise in eine verhängnisvolle Selbstüberschätzung oder einigen Wahnsinn treiben kann. Eso-Sprech dient nicht nur der suggestiven und wunschgemäßen Neugestaltung der Realität, sie ist auch ein wirkmächtiges Verkaufsargument. Jedenfalls bei jenen, die nur noch glauben können und wollen, was ihnen in 48 Schritten von Kryon selbst und den „36 Hohen Räten des Lichtes“ vermittelt worden ist. Immerhin sind das notwendige Schritte hin zur - Zitat - „vollständigen Ausbildung des Lichtkörpers, wodurch ein Reisen mit dem physischen Körper in andere Dimensionen möglich wird.“ Da für 3 Schritte gerade mal 110 Euro fällig werden, erübrigt sich jedes weitere Angebot spiritueller Billigflieger. Daß zusätzlich noch - Zitat - „wichtige Einweihungen“ durchgeführt werden, macht die ganze Angelegenheit erst Recht zu einem *Must have* für potentielle Überflieger.

Natürlich hält der Shop der Kryonschule auch die obligatorischen Meditations-CDs und ganz schlaun Bücher zum Thema vor. Was da aber noch Verkaufsranq besitzt - und 220 Euro ist ein Wert von Rang - lässt extrem aufhorchen: So genannte „TABA`TES-Lichtnahrung“ füllt das alles versprechende Regal. Nur: An dem Punkt wird es regelrecht gemeingefährlich. Unter Umständen sogar tödlich. Das Beispiel einer Schweizerin Zuschauerin, die den Anregungen eines Mediums aus dem Film „Am Anfang war das Licht“ bedenkenlos nacheifern wollte. In diesem Film des Österreichischen Regisseurs Peter Straubinger wird das Thema „Lichtnahrung“ in wohlwollender und weitestgehend unkritischer Weise dargestellt. Was genügte, der Mitfünzigerin einen Weg jenseits des Lichtes aufzuzeigen: Ihre Kinder fanden sie tot in ihrer Wohnung vor, elendig verhungert.

Fälle wie diese gab es auch schon früher: In München starb 1997 ein 31-Jähriger infolge eines Versuchs, seinen Körper von fester Nahrung auf „Lichtnahrung“ umzustellen. Eine 48 Jahre alte Frau aus Australien hatte sich zwei Jahre später in Schottland zu Tode gehungert, nachdem sie sich lange genug einreden ließ, „feinstoffliche Energie“, also Licht. Lebensenergie, Prana, sei gewöhnlicher Nahrung mindestens ebenbürtig. Und jetzt, im Jahr 2013, kommen die südostbayerischen Vertreter Kryons daher und animieren aus durchsichtigen Gründen zu selbstmörderischen Handlungen? Ummantelt mit einer Produktwerbung, die angesichts der absehbar tödlichen Immanenz nur noch zynisch wirken kann:

Steiner im Brett, oder: Die Geister, die sie riefen...

Anthroposophie, Waldorfpädagogik und Esoterik: Ein Eldorado für heillos verwirrte Menschen.

„Bei aller Sorgfalt und tiefer Absicht sollst du auch viel Freude mit der Neuen Nahrung haben. Gehe spielerisch und ohne Druck damit um. Verstehe, daß Druck immer das Gegenteil von dem bewirkt, was du dir wünschst. Sei nicht streng mit dir, sondern liebe dich für deinen Mut und dein Vertrauen.“

Ein spielerischer Umgang mit dem wiederholt todbringenden Versprechen auf die - Zitat - „Nahrung der Neuen Zeit“? Kinder in Kriegsgebieten spielen oft völlig arglos mit Waffen und Munition - und bezahlen das mit ihrem Leben. Und die Kryonschule Rosenheim ruft ihre Schüler dazu auf, analog dazu mit so genannter „Lichtnahrung“ zu hantieren, und verschweigt dabei ihr tödliches Potential.

„Wichtig ist, diesen Prozess mit größter Absicht und in hohem Bewusstsein zu gehen, denn es geht um deinen Körper und um dein menschliches Leben auf Erden.“

Zynismus und Dummheit hört nicht auf der Ebene praktisch angewandter Esoterik auf, ganz im Gegenteil. Und streift dabei nicht nur kriminelle Energie, sondern wendet sie sogar zielgerichtet auf, um die Dummheit und den schier grenzenlosen Idealismus von zum Beispiel Anhängern des Kryon-Kultes gnadenlos auszubeuten. Bloß hält sich die deutsche Rechtsprechung hierbei unangemessen weit zurück - währenddessen der wie gehabt zynische, menschenverachtende und volksverdummende Charakter einschlägiger Organisationen und Veranstaltungen sich ungehindert ausbreiten darf. Der Kryon-Kult ist weltweit verbreitet, die Rosenheimer Ausprägung nur eine von vielen. Aber was den unverblühten kommerziellen Anstrich angeht, den seine Fans und Freunde nicht zu erkennen glauben wollen, weil ihr Glaube längst in eine diametral entgegengesetzte Richtung abgedriftet ist, so darf sich die Rosenheimer Fraktion doch einiges einbilden. Ein ähnlich hohes Maß an Einbildungskraft verlangt sie aber auch von der immer größer werdenden Schar ihrer Überzeugungsoffer - und die lassen in dieser Hinsicht alles andere als nach. So kann, so muß Esoterik in einer komplexen und aufreibenden Gegenwart funktionieren: Niemals nachlassen in der Einbildungskraft, nie zurückstecken in dem Drang nach eitlen Größenwahn, immer auf der Hut sein vor rationalen und begründeten Einwänden - um am Ende die gewinnbringende Erkenntnis zulassen zu können: Die Bereitschaft der Menschen zu Verführung und Glauben ist beträchtlich, daraus Kapital zu schlagen ein leichtes. Und daß sich das Denken als solches oft geschlagen geben muss, wenn es auf Tatsachen trifft, die mit aller Glaubensgewalt ihren Platz in der menschlichen Psyche beanspruchen...

Steiner im Brett, oder: Die Geister, die sie riefen...

Anthroposophie, Waldorfpädagogik und Esoterik: Ein Eldorado für heillos verwirrte Menschen.

Der Kopf des Menschen bietet viel Raum dafür. Und schnell geht eine Tür weit ins Innere auf, wenn sich liebenswerte Schwergewichte aus dem assoziativen Umfeld von Sinn und Sehnsucht freundlich ankündigen. Wozu Liebe zählt und die bereits erwähnte Harmonie, die Suche nach Wahrheit und Erkenntnis, oder auch ein ganz profanes: Wie lass ich`s meinem Ego mal so richtig gut gehen?

Esoterik oder Spiritualität in einem unverfänglichen volkstümlichen Sinn trägt die Ur-Ideen und -Motive von Religion und Transzendenz in ungeahnte Höhen und entlegenste psychische Regionen - und trifft dabei zumeist mitten ins Herz sehr menschlicher Anliegen, die um das eine, zu fast allem entschlossene Kraftzentrum herum kreisen: Das persönliche Ego.

Zahllose esoterische Angebote stürzen sich mit Wollust auf diese dominierende Konstante menschlicher Biographien. Sie schmeicheln dem Ego, indem sie darauf abzielen, den einzelnen Menschen als von Gott, den Engeln, irgendwelchen Lichtwesen, „hohen galaktischen Räten“ oder smarten Geistführern auserwählt scheinen zu lassen. Wenn es doch nur beim Schmeicheln bleiben würde, aber nein: Das Ego wird gnadenlos ausstaffiert mit Eigenschaften, die einem christlichen, einem jüdischen, einem muslimischen, einem hinduistischen und einem heidnischen Gott alle Ehre machen würde. Und weil die Grenzen des menschlichen Größenwahns noch nicht abschließend gezogen wurden, dürfen auch utopische Science-Fiction-Elemente Einzug halten in Fantasy-Gebäude unvorstellbaren Ausmaßes. Wobei unvorstellbar natürlich nur gilt für Menschen, die der Ratio den Vorzug geben bei der Erklärung und Beurteilung der Welt. Gleichzeitig muss mir keiner auszureden versuchen, daß es unbedingt auch Fantasie und Kreativität braucht - bloß haben die ihren Platz vornehmlich in der Literatur und der Kunst und all ihren schillernden Spielarten. Aber auch in der Wissenschaft - wenn es denn an der Zeit ist, neue Erkenntnisse zulassen zu müssen, die ohne vorherige Einbildungskraft und vielversprechende Ideen vielleicht nicht möglich gewesen wären. Jedoch bleiben die innerhalb des faktisch und nach Stand der Dinge Denkbaren - mit einer „gechannelten“ Sternenflotte oder gar dem „Aufstieg der Erde“ durch eine fulminante Drehzahlerhöhung von „Schwingungen“ will man deswegen noch lange nichts zu tun haben. Wahrscheinlich, weil man zu viel auf seinen eigenen Verstand gibt, dem ein grotesk scheinendes kollektives Wohlgefühl mindestens verdächtig vorkommt. Und sehr wahrscheinlich deshalb, weil die Worte von Immanuel Kant bis heute gültig sind, nachdem *Aufklärung der Ausgang des*

Steiner im Brett, oder: Die Geister, die sie riefen...

Anthroposophie, Waldorfpädagogik und Esoterik: Ein Eldorado für heillos verwirrte Menschen.

Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit ist. Und in „selbstverschuldete Unmündigkeit“ gerät zwangsläufig, wer verfügbares Wissen nicht dazu nutzt, sich selbst in einen Stand bestmöglicher Aufgeklärtheit zu setzen. Weil nämlich auch der folgende Satz definitiv zutrifft: **Wer nichts weiß, muss alles glauben.** So simpel kann Wahrheit sein. Und so bedenklich Ergebnisse, wie sie aus der vor zwei Tagen erst vorgelegten neuen Studie der „Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung“, OECD, die erstmals das Wissen bzw. Alltagswissen von Erwachsenen weltweit verglichen hat: In Hinblick auf die Lesekompetenz, also dem Verstehen, Interpretieren und Bewerten von Texten, erreichten die deutschen Teilnehmer gerade mal leicht unterdurchschnittliche Werte, womit sie auf Platz 15 von 23 insgesamt landeten. Höchste Kompetenzstufen erreichten dabei nur 10,7 Prozent, die niedrigste bzw. sogar noch darunter bereits 17,5 Prozent der deutschen Testpersonen. Eine Stufe, die laut OECD dem Niveau eines zehnjährigen Kindes entspricht, was bedeutet: Die Befragten sind höchstens dazu in der Lage, kurze Texte mit ganz einfachem Vokabular zu lesen und daraus in nur sehr begrenztem Maße Informationen zu entnehmen. Auch, was die untersuchte Rechenkompetenz anbelangt, liegt jeder sechste Teilnehmer - 18,5 Prozent - auf absolut niedrigem Niveau. Spiegel Online spricht von „zum Teil geradezu erschreckenden Ergebnissen“. Schon wer zu wenig weiß oder wissen will, ist leichte Beute für den Glauben. Er fängt an, ein wissenschaftlich fundiertes Weltbild in Zweifel zu ziehen. Schnell schlägt er sich auf die Seite jener, die gesicherte Erkenntnisse nicht benötigen, weil sie längst der Sogwirkung antiwissenschaftlicher, aber weit faszinierender und spannenderer Glaubensmodelle erlegen sind. Damit bereits befinden sie sich mitten auf esoterischem Hoheitsgebiet, weil „*verborgenes Wissen*“ einen weit höheren ethischen Stellenwert vorgaukelt als jenes, das auf einem äußerst mühsamen und durch viele Rückschläge gekennzeichneten Weg zustande gekommen ist. Das gilt für die Esoterik insgesamt, und das gilt auch im Speziellen für die Anthroposophie von Rudolf Steiner, dem Begründer der Waldorfpädagogik. Und das erklärt auch zunächst, ganz grob und banal, die anhaltende Sogwirkung dieser Schulform auf viele Eltern. Die dann auch bei jenen anhaltend fortwirkt, die sich weder von Schulgeld noch „Goetheanistisch-phänomenologischer Naturwissenschaft“ noch „Heil-Eurythmie“ wirklich abschrecken lassen - nicht zuletzt auch, weil sie erkannt haben, daß sich unter Zuhilfenahme von nicht wenig Schulgeld und absonderlichen Begriffen eine Abgrenzung zu eher unerwünschten sozialen und kulturellen Schichten

Steiner im Brett, oder: Die Geister, die sie riefen...

Anthroposophie, Waldorfpädagogik und Esoterik: Ein Eldorado für heillos verwirrte Menschen.

vornehmen lässt. Auch eine Form von Glaube - nämlich der Glaube daran, daß es einfach etwas Besseres geben muss als das diffuse Ekel hervorrufende Normale, auch wenn sich das vermeintlich Bessere dann als irgendwie geheimnisvoll, konkret unnahbar und mitunter erstaunlich linkisch outet. Faszinierende Umstände, die man sich schon mal was kosten lässt, wenn man es sich denn leisten kann. Und es sich damit auch leisten will, ein weitestgehend zuverlässiges wissenschaftliches Weltbild zumindest vorübergehend auf Eis zu legen. Und esoterische Einschübe zumindest zu dulden, oder besser noch: Überhaupt erst als Voraussetzung einer Pädagogik anzuerkennen, die auf okkulte Ausdeutungen von Körper, Geist und Seele partout nicht verzichten will. In etwa so, wie ihre Anhänger ihre angenommene Überlegenheit in dem Maß betonen, wie das öffentliche Schulsystem eklatante Schwächen offenbart. Nur - reicht das aus, um in Theorie, Praxis und Methode kultisch bis sektiererisch anmutende Elemente aufzugreifen, eingerahmt und gedeckelt von den Vorzügen und Ausflüssen gewöhnlicher kapitalistischer Umtriebe? Wo darin eigentlich viel Böses, um es mit Steiner zu sagen: Ahrimanisches lauert...? Mehr dazu gleich im Anschluss an diesen Vortrag aus dem titelgebenden Buchprojekt...